

**Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

- das griechische Alphabet schreiben und lesen und die Schrift als wichtigen Schritt in der kulturellen Entwicklung begreifen
- sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern
- die Grundstrukturen der griechischen Sprache erkennen, benennen und erklären
- einfache griechische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen
- die Bedeutung der griechischen Kultur für die Entwicklung der europäischen Kulturen aufzeigen

**1. Klasse Klassisches Gymnasium**

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
W o r t s c h a t z	die griechische Schrift lesen und schreiben	griechisches Alphabet und Akzentregeln	<p>die folgenden Hinweise sind bei allen Fertigkeiten als mögliche Anregungen zu verstehen:</p> <p>Leseübungen zur griechischen Schrift: Aufschriften auf neugriechischen Briefmarken, Euromünzen, Geschäftstafeln altgriechische transskribierte Inschriften altgriechische Begriffe, die heute als Lehn- und Fremdwörter in Gebrauch sind</p> <p>Schreibübungen zur griechischen Schrift: Abschreibübungen von Buchstaben und kürzeren Texten Schrifträtsel geographische Namen in Griechenland suchen und in die griechische Schrift übertragen</p>	<p>die griechischen Buchstaben (Majuskeln und Minuskeln) und ihr Lautwert</p> <p>Einteilung der Laute (Vokale, Diphthonge, Konsonanten)</p> <p>Akzente: Akut, Gravis, Zirkumflex, Spiritus asper, Spiritus lenis, Atona, Enklitika</p> <p>Satzzeichen</p> <p>Besonderheiten der Schreibweise: Iota subscriptum und adscriptum</p>	<p>die Zusammenarbeit mit folgenden Fächern ist möglich:</p> <p>Griechische Buchstaben in Mathematik und Naturwissenschaften</p> <p>Lehn- und Fremdwörter in anderen Sprachfächern (Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter, Einzelsätze und kürzere Texte korrekt und flüssig lesen</li> <li>• Akzente setzen und erklären</li> </ul>
	mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens einen Wortschatz erwerben	Basiswortschatz, Techniken der Wortschatzarbeit	<p>Lernen nach Wortfeldern/Wortfamilien bedeutungsähnliche und bedeutungsgegensätzliche Wortpaare zusammenstellen</p> <p>Vokabellernen mit Hilfe der Wortbildungslehre</p> <p>Vokabelheft</p> <p>Karteikarten</p> <p>Vokabelspiel: Heißer Stuhl</p> <p>Hinweise auf Lehn- und Fremdwörter und auf das Neugriechische als Merkhilfe</p>	Lernwortschatz (jeweiliges Lehrwerk)	<p>Deutsch: Wortarten</p> <p>Lehn- und Fremdwörter in anderen Sprachfächern (Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfelder zu gelernten Wörtern erstellen</li> <li>• griechische Wörter zu Lehn- und Fremdwörtern zuordnen und umgekehrt</li> <li>• altgriechische Wörter aus dem Neugriechischen erschließen</li> </ul>

	griechische Wörter nach Bausteinen bestimmen	Elemente der Wortbildung	Verbformen in ihre Bestandteile zerlegen, diese benennen und erklären Einfache Verben mit gelernten Präpositionen verbinden und die neue Wortbedeutung erschließen Substantive: Stamm und Kasusendung bestimmen; aus vorgegebenen Bildungselementen Wörter zusammensetzen Silbenrätsel und Wortgitter	Verbformen: einfach: Verbalstock, Themavokal, Primär- und Sekundär-endungen, e/o-Ablaut, das Digamma erweitert: Prä-, In- und Suffix, Augment, Stammveränderung, Assimilation  Nomina (Substantive, Adjektive): einfach: Wortwurzel, Stammauslaut, Kasusendungen, Voll-, Dehn- und Schwundstufe (liquida sonans) erweitert: Determinativkomposita (z.B. Präpositionen und Substantiv, π privativum)	Wortbildung im Lateinischen und in modernen Sprachen  Querverweis zur griechischen Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>vorgegebene Verben und Substantive in ihren Bestandteilen erklären</li> <li>einfache und erweiterte Verbformen bilden</li> </ul>
	die Bedeutung neuer griechischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen	Strategien des Sprachenvergleichs, Kultur- und Fachwortschatz	die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern in den modernen Sprachen ausgehend vom griechischen Ursprungswort erschließen die Schreibweise moderner Fremdwörter mit Hilfe des griechischen Ursprungswortes erklären einfache Fachtermini aus den Bereichen Religion, Medizin und Wissenschaft aus dem Griechischen herleiten Fremdwörterquiz kulturgeschichtlicher Hintergrund von Wörtern, (Wortgeschichten von Klaus Barthels)	Griechische Wörter aus dem Basiswortschatz Lehn- und Fremdwörter	moderne Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachtext lesen und die Fremdwörter griechischen Ursprungs verstehen und erklären</li> </ul>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Einsicht in Sprache	die Lautgesetze als sprachgeschichtliche Erscheinungen begreifen und ihre Funktion in der Flexion erkennen	Lautwandel	bei Verbal- und Substantivformen den Stammlaut feststellen aufgrund der Veränderungen des Stammlautes in der Flexion bestimmte Regeln ableiten	Einteilung der Laute: Muta: Guttural-, Labial-, Dentallaute, Liquida Lautgesetze Digamma	Deutsch: Einteilung der Laute Sprachgeschichte: Lautverschiebungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen bilden und bestimmen</li> <li>• Lautveränderung erklären</li> </ul>
	die Bauteile der Sprache auf Wort-, Satz- und Textebene erkennen und in ihrer Funktion bestimmen	Wort-,Satz- und Textstrukturen	Lehrerinput; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Wortbausteine und syntaktische Strukturen durch verschiedene Arten des Markierens, verschiedene Visualisierungsmethoden differenzieren Satzpuzzle	Komposita Mittel der Konnexion und der Kohäsion	Deutsch: Determinativkomposita; Konnektoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelsätzen und zusammenhängenden Texten analysieren und übersetzen</li> <li>• Satzbaupläne visualisieren</li> </ul>
	einzelne Formen und Sätze ins Griechische übersetzen	Formen- und Satzbildung	Formenübungen, -Lückentexte, kleine Übersetzungsübungen, aktive Produktion kürzerer Texte digitales Lernprogramm auf <a href="http://www.gottwein.de">www.gottwein.de</a>	Flexion der Substantive und Adjektive der a- und o-Deklination; Flexion der regelmäßigen Verben: Präsens, Imperfekt, starker und schwacher Aorist, Futur Pronomina: Personal-, Reflexiv-, Possessiv-, Demonstrativ-, Interrogativ-, Indefinit- und Relativpronomen Grundzahlen 1-12	Deutsch, Latein: Kongruenz in Kasus, Numerus und Genus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Wortformen und Satzstrukturen analysieren und (vom Griechischen ins Deutsche) übersetzen</li> <li>• griechische Formen übersetzen</li> </ul>
	einen griechischen Satz nach Satzgliedteilen und Satzgliedern bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne	Satzgliedteile und Satzglieder durch verschiedene Arten des Markierens, verschiedene Visualisierungsmethoden differenzieren Satzpuzzle	Satzglieder, Satzgliedteile, Wortstellung im Griechischen Kasuslehre: Genitiv des Vergleichs, Dativ des Mittels, der Weise, Akkusativ der zeitlichen und räumlichen Ausdehnung, doppelter Akkusativ	Deutsch: Satzglieder; Umstellproben	
	charakteristische Formen und Konstruktionen im Griechischen in ihrer semantischen bzw. syntaktischen Funktion erkennen und mit dem Lateinischen vergleichen	Aorist, Optativ, Infinitivkonstruktionen, passive und mediale Partizipialkonstruktionen, Verbaladjektiv, Strategien des Sprachenvergleichs	verschiedene Möglichkeiten der Wiedergabe des Partizips an Beispielsätzen einüben (attributiv: Relativsatz oder adverbial: adverbialer Nebensatz, präpositionaler Ausdruck oder Beiordnung)	Funktion des Aorists und des Imperfekts: Zeitstufe und Aktionsart Bildung und Übersetzung des Partizips Sinnrichtungen des participium coniunctum	Funktion des Präteritums und des Perfekts im Deutschen Funktion des passato prossimo, imperfetto und passato remoto im Italienischen der A.c.I im Deutschen und Lateinischen	
	die semantische und syntaktische Funktion eines Gliedsatzes erkennen und bestimmen	Gliedsätze	Konjunktionen in Systematik einordnen (beiordnend; unterordnend) Sinnzusammenhang mit dem Hauptsatz oder im Rahmen des Kontextes abklären	Adverbialsätze: Kausalsatz; Temporalsatz; Konzessivsatz; Attributsatz: Relativsatz	Deutsch: Systematik der Nebensätze	

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
U m g a n g m i t T e x t e n	den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren	Differenzierung von syntaktischen Strukturen durch verschiedene Arten des Markierens Strukturierung nach Sinneinheiten	Mittel der Textkohärenz: einfache beordnende und unterordnende Konjunktionen, Partikel, Themenwörter, Leitbegriffe, Tempuswechsel	Deutsch, Latein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Wortformen und Satzstrukturen analysieren</li> <li>• Bindewörter und Konjunktionen benennen und in ihrer Funktion erklären</li> </ul>
	einen griechischen Text im Deutschen inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase	Schlüsselbegriffe markieren Thema des Textes ermitteln; Basissätze formulieren Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden (durch Streichung) Inhalt mit eigenen Formulierungen wiedergeben	Inhaltsangabe	Deutsch: Aufbau und Funktion einer Inhaltsangabe; Englisch: summary	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungsmöglichkeiten bei zusammenhängenden Texten abwägen</li> <li>• Texte nach Leitfragen analysieren und paraphrasieren</li> </ul>
	einen griechischen Text korrekt übersetzen	verschiedene Übersetzungsverfahren	Einüben verschiedener Methoden (lineares Erschließen, Dreischritt-Konstruktionsmethode) über Übersetzungsvarianten diskutieren und die eigene Wahl begründen	Übersetzungstechnik und –methodik	Deutsch: stilistische Feinheiten bei der Abgrenzung von Begriffen oder Übersetzungsvarianten	
	einen griechischen Text nach Leitfragen analysieren	Interpretationstechniken				
	in einem griechischen Text einfache Stilmittel und ihre Funktion erkennen	Stilmittel, rhetorische Figuren	verschiedene Fragesätze auf ihre Einleitung überprüfen und vergleichen über die Funktion von Suggestivfragen und stilistischen Mitteln diskutieren; Bedeutungsnuancen in der Übersetzung hervorheben	Antithese durch Partikel, durch gegensätzliche Substantiv- oder Adjektivpaarungen; rhetorische Frage; Litotes: doppelte Negation als Verstärkung	Deutsch: Suggestivfragen; doppelte Verneinung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf stilistische Besonderheiten der griechischen Texte oder Sätze hinweisen</li> <li>• die Funktion der Stilmittel beschreiben</li> </ul>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
A n t i k e K u l t u r	im privaten und öffentlichen Leben der Griechen Fremdes und Vertrautes feststellen	Alltagsleben der Griechen	Redewendung „spartanisch leben“ auf ihre Aussage überprüfen Vergleich: Merkmale der antiken Erziehung versus moderne Erziehung	Orakelwesen in Griechenland Erziehung in Sparta Alltagsleben in Sparta	Geschichte, Latein: griechisches Alltagsleben  Informations- und Medienkompetenz  Kommunikations- und Kooperationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu speziellen Bereichen des griechischen Alltagslebens allein, in Partner- oder Gruppenarbeit recherchieren</li> <li>die Rechercheergebnisse in der Klasse präsentieren</li> </ul>
	sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike Welt aufzeigen	Gestalten aus der antiken Mythologie	Göttermemory: Götter und ihre Attribute kennen lernen griechische Übungstexte mit Übersetzungen von Originaltexten vergleichen und Charakterisierungen der mythischen Figuren herausarbeiten CD-Aufnahmen (z.B. Klassische Sagen des Altertums sagenhaft erzählt von Michael Köhlmeier)	olympische Götter minoischer Sagenkreis Götterkulte (Hera, Asklepios) mykenischer Sagenkreis arkadische Sagen	Kunstgeschichte im Fächer übergreifenden Arbeiten: Vasendarstellungen Geschichte: Quellentexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge des griechischen Polytheismus benennen</li> <li>griechische Gottheiten auf Darstellungen anhand ihrer Attribute erkennen</li> <li>Unterschiede in konkurrierenden Mythen herausarbeiten und erklären</li> </ul>
	sich mit fremden Weltansichten auseinandersetzen und sie beschreiben	antike Wertvorstellungen	über das Verhalten von Helden in bestimmten Situationen diskutieren (z. B. Stellenwert von Wahrheit und Betrug)	Verschiedene Mythen und Sagen (je nach Lehrbuch)	Religion: christliche Werte Heldenbegriff in den modernen Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernplakat zu verschiedenen Mythen erstellen</li> </ul>
	Quellen zur antiken Welt auffinden und erschließen	Recherchetechniken				
	den Einfluss der griechischen Kultur auf die Entwicklung der europäischen Kulturen beschreiben	Grundbegriffe der europäischen Kulturen				

**Bewertungskriterien (gelten für die erste und die zweite Klasse):**

a) schriftliche Bewertung: **3-4 Schularbeiten pro Semester** (Übersetzung eines Textes ca. 100 -120 Wörter in 50-60 Minuten; eventuell noch mit Übungen zum wiederholten Grammatikstoff)

Der Schwierigkeitsgrad ist dem Niveau des Durchschnittsschülers angepasst.

Bewertungskriterien:

- Bewältigung der lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Anforderungen des lateinischen Textes
- Texterschließung, Erfassen des Textes
- angemessene, treffende Wiedergabe im Deutschen
- Grammatikaufgaben: Transferleistungen zum Unterricht durch kreative Übungen

b) mündliche Bewertung: **schriftliche Wiederholungstests** (der Lernstoff umfasst bereits abgeschlossene Lerneinheiten; überprüft werden die Übersetzung, sprachliche und sachliche Erklärungen und die Fähigkeit, unbekannte Texte in Bezug zum Gelernten zu setzen)

**Kurztests über den Grundwortschatz**  
**Referate/ eventuell: Gestaltung von Minibooks**

Bewertungskriterien:

a) Wissen:

- Lerninhalte wiedergeben
- grammatikalische Erscheinungen erfassen und einordnen
- inhaltliche Elemente erklären
- Inhalte eigenverantwortlich erarbeiten und aufbereiten

b) Können und Anwenden:

- übersetzen
- paraphrasieren
- Beobachtungen zum Text beschreiben
- definieren

c) Transferleistungen:

- spezifisch griechische Begriffe und sprachliche Strukturen in ein angemessenes Deutsch übertragen
- Aussagen begründen
- fächerübergreifende Verbindungen herstellen
- Stellung nehmen